



unter der Leitung der neuen Parlamentarischen Staatssekretärin an diesem Treffen, deren Interesse an den strategischen Themen groß ist.

Drei große Themen standen im Mittelpunkt: strategische Biomasse, digitale Agrarwirtschaft sowie allgemeine Innovation für Handel und Investitionen. Jede dieser Gruppen wurde von CEOs von Unternehmen geleitet, die zuvor diskutierte und abgestimmte Vorschläge für die Debatte zwischen den Regierungen und den bei den Wirtschaftstagen anwesenden Unternehmensführern einbrachten.

Die neue Agenda für strategische Biomasse zeigt die brasilianischen und deutschen Fähigkeiten im Bereich der urbanen Mobilität durch Hybridtechnologien auf Basis von Flexfuel, die nun auch in Hybrid-Elektrofahrzeugen zum Einsatz kommen. Die Frage nach der Einbeziehung nachhaltiger Kraftstoffe im See- und Luftverkehrssektor (SAF) bringt überraschende Neuigkeiten mit sich. Der derzeitige weltweite Bedarf von mehr als 100 Milliarden Litern Ethanol könnte sich durch eine Einbeziehung dieses Kraftstoffs in eine solche zusätzliche Nachfrage, insbesondere im maritimen Sektor, verdoppeln. Heute verfügen Deutschland und Brasilien bereits über technologische Lösungen für die entsprechenden Anpassungen – so dass dies sicherlich ein Thema sein wird, das zwischen der Europäischen Union und dem Mercosur diskutiert werden muss.

Innovationen im Zusammenhang mit anderen Quellen – wie Wasserstoff, Methan und Ölen – stehen ebenfalls auf der Tagesordnung. Die neue deutsche Regierung hat die Begeisterung für diese Themen neu entfacht. Das Abschlussdokument der Initiative, das zuvor von den beiden Regierungen und der Gruppe aus dem privaten Sektor abgestimmt wurde, zeigt, wie sehr die Länder neue Grenzen für gemeinsamen Fortschritt eröffnen können. Die Intensität der deutschen Lösungen in Verbindung mit der Größe Brasiliens und dem Potenzial der Landwirtschaft sind die wirtschaftlichen Elemente, die der Zusammenarbeit Halt und Solidität verleihen werden.

An der Spitze der brasilianischen Wirtschaft leitete die CNI den B20 (Business 20 der G20) und brachte Innovationen in Bezug auf die Governance ein und acht Schwerpunkte mit jeweils eigenen Vorschlägen und einem Umsetzungsmanagement. Dasselbe geschieht nun mit dem CEBRICS (BRICS-Wirtschaftsrat) und der SBCOP30 (Sustainable Business na COP30). Es sei daran erinnert, dass der B20 mehr als 80 % des weltweiten BIP vereint, der CEBRICS mehr als 60 % der Bevölkerung und der SBCOP die ganze Welt im Kampf gegen den Klimawandel. Letztendlich bietet Brasilien gemeinsame Nenner für diese Mega-Treffen und zeigt etwas, das allen gemeinsam ist und sicherlich eine minimale globale Agenda sein könnte. Deutschland wiederum verstärkt seinen Einfluss in der Europäischen Union und nimmt wieder seine herausragende Position ein. Im Zentrum dieser Veränderungen und Entwicklungen erhielten Deutschland und Brasilien in Salvador neue Impulse für die Zusammenarbeit. Jetzt gilt es, den Empfehlungen zu folgen und keine weitere Chance zu verpassen. ●

